



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

**Bundesamt für Gesundheit BAG**  
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

# **Evaluation der Auswirkungen der KVG- Revision Spitalfinanzierung auf die Qualität an den Schnittstellen (Schnittstellenstudie)**

**Pflichtenheft**

Gabriele Wiedenmayer, E+F, Therese Grolimund, QP,  
Marie-Thérèse Furrer und Christian Vogt, TARLE

Bundesamt für Gesundheit (BAG)

19. Juli 2013

## Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund	2
2	Ziel und Zweck der Studie	2
3	Fragestellungen	3
3.1	Übergeordnete Fragestellungen	3
3.2	Fragestellungen der Schnittstellenstudie	4
4	Inhalt der Studie	4
5	Methodik	5
6	Erwartete Produkte und Leistungen	5
7	Vertragsdauer und Kostenrahmen	5
8	Zeitplan und Meilensteine	6
9	Rollen und Verantwortlichkeiten	6
10	Valorisierung der Evaluationsresultate	7
11	Unterlagen	7
12	Kontaktperson	8

## 1 Hintergrund

Zwischen 2012 und 2018 sollen die Auswirkungen der KVG-Revision im Bereich Spitalfinanzierung evaluiert werden. Dabei werden in sechs Themenbereichen wissenschaftliche Studien durchgeführt.<sup>1</sup> Im dritten Themenbereich wird der Einfluss der Revision auf die **Qualität der stationären Spitalleistungen** untersucht.

Die Hauptstudie zum Einfluss der KVG-Revision Spitalfinanzierung auf die Qualität der stationären Spitalleistungen wird in zwei Etappen durchgeführt (erste Etappe 2013/2014, zweite Etappe voraussichtlich 2016/2017). Zusätzlich zur Hauptstudie soll in einer separaten Studie der Einfluss der KVG-Revision Spitalfinanzierung auf die **Qualität an den Schnittstellen** innerhalb des stationären Spitalbereichs und zu den nachgelagerten Bereichen untersucht werden (Schnittstellenstudie). Der Auftrag für die Schnittstellenstudie ist im vorliegenden Pflichtenheft beschrieben.

## 2 Ziel und Zweck der Studie

Ziel und Zweck der **Schnittstellenstudie** ist, eine umfassende und zugleich differenzierte Untersuchung des Geschehens an den Schnittstellen vom Übergang aus der akutstationären Versorgung in einen nachgelagerten Bereich (z.B. Rehabilitation, Pflegeheim, ambulante ärztliche Versorgung, Spitex) und der Auswirkungen auf die Qualität. Insbesondere geht es darum, welche Veränderungen im Zusammenhang mit der KVG-Revision Spitalfinanzierung zu sehen sind und welche Wirkungen, seien es erwünschte, unerwünschte oder unerwartete, sie auf die Qualität ausüben.

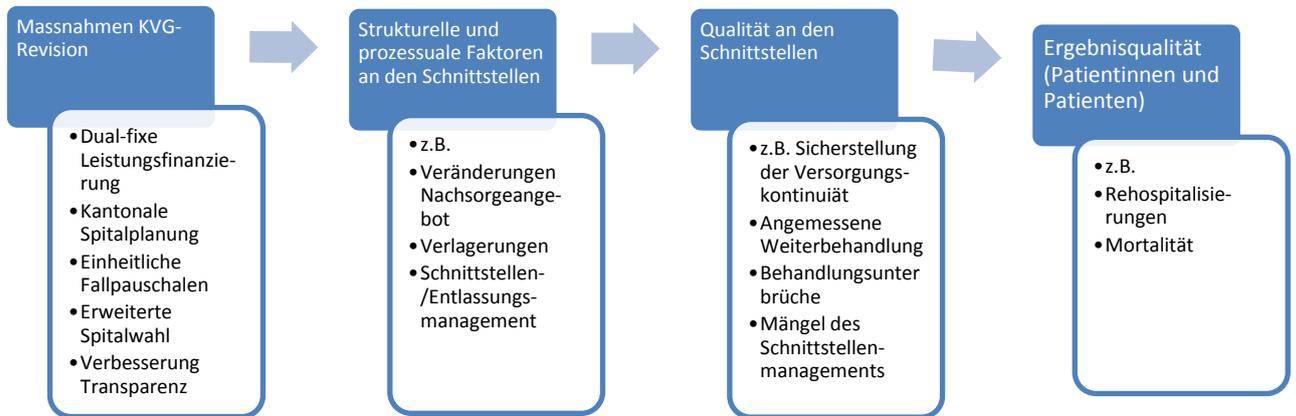
Dazu sind sowohl geeignete quantitative wie qualitative Erhebungs- und Analysemethoden einzusetzen. Mit der quantitativen Analyse sollen primär die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Prozess- und Strukturfaktoren infolge der KVG-Revision auf die Ergebnisqualität untersucht werden. Die qualitative Analyse dient vor allem dazu, Hintergrundinformationen zu gewinnen, die sich quantitativ nicht messen lassen, und die helfen, das Geschehen besser verstehen und interpretieren zu können. Die zugrundeliegenden Fragestellungen sind in Kap. 3.2 beschrieben.

Im Rahmen des vorliegenden Auftrags umfasst der Begriff «Schnittstelle» sowohl strukturelle als auch prozessuale (Schnittstellenmanagement) Faktoren, die die Qualität an der Schnittstelle selbst und die Verlegung von Patientinnen und Patienten vom Spital in einen nachgelagerten Bereich sowie deren Zustand (Ergebnisqualität) beeinflussen können. Wenn hier von Schnittstellen die Rede ist, sind immer beide Faktoren gemeint.

Im nachfolgenden Schema sind die Zusammenhänge zwischen den Massnahmen der KVG-Revision, den strukturellen und prozessualen Faktoren an den Schnittstellen, der Qualität an den Schnittstellen und die Ergebnisqualität als Wirkungskette dargestellt:

---

<sup>1</sup> Vgl. Gesamtkonzept Evaluation KVG-Revision Spitalfinanzierung für einen detaillierten Beschrieb der einzelnen Massnahmen der KVG-Revision im Bereich Spitalfinanzierung sowie der sechs zu untersuchenden Themenbereiche (<http://www.bag.admin.ch/evaluation/01759/07350/12642/index.html?lang=de>).



### 3 Fragestellungen

#### 3.1 Übergeordnete Fragestellungen

Im Themenbereich Einfluss der KVG-Revision Spitalfinanzierung auf die Qualität der stationären Spitalleistungen sind folgende **Leitfragen** zu klären:

- Wie entwickelt sich die Qualität der stationären Spitalleistungen im Laufe der Zeit und welche zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhänge hinsichtlich Qualitätsveränderungen und der Einführung der neuen Spitalfinanzierung sind erkennbar?
- Welchen besonderen Einfluss haben die Massnahmen der KVG-Revision Spitalfinanzierung auf die Qualität an den Schnittstellen innerhalb des stationären Bereichs sowie zwischen dem stationären Bereich und den nachgelagerten Bereichen (z.B. Pflegeheime, Spitex, ambulante ärztliche Versorgung)?

Beide Leitfragen werden in der Hauptstudie<sup>2</sup> behandelt, vornehmlich durch deskriptive und multivariate Analysen von aus den Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS)<sup>3</sup> erzeugten Indikatoren zu Ergebnis-, Struktur- und Prozessqualität (Mortalitätsraten, Wundinfektionsraten, Rehospitalisationsraten, vermeidbare Rehospitalisierungen und Reoperationen, Spitalaufenthaltsdauer, etc.). Die konzeptuellen Grundlagen und Vorschläge für die Auswahl von Indikatoren und Analysemethoden wurden in zwei Vorstudien erarbeitet.<sup>4</sup>

Für die Leitfrage b) werden in der Hauptstudie auf der Grundlage der Daten des Bundesamts für Statistik lediglich Veränderungen der Aufenthaltsdauern im stationären und in nachgelagerten Bereichen sowie zum Ort der Weiterbehandlung untersucht. Geeignete weitergehende Informationen sind in diesen Daten nicht verfügbar.

<sup>2</sup> Die Hauptstudie wird vom Schweizerischen Gesundheitsobservatorium Obsan von August 2013 – November 2014 durchgeführt.

<sup>3</sup> Insbesondere Medizinische Statistik der Krankenhäuser, Krankenhausstatistik, Statistik der sozialmedizinischen Institutionen.

<sup>4</sup> econcept AG erarbeitete in einer ersten Vorstudie ein Evaluationskonzept für die Hauptstudie (<http://www.bag.admin.ch/evaluation/01759/07350/12642/12927/index.html?lang=de>). Das ISGF Zürich führte eine Vorstudie zu Struktur- und Prozessqualität durch. Dieser Bericht wird im August 2013 publiziert). Vgl. hierzu Kapitel 11, 'Informationen zum Evaluationsgegenstand'.

### 3.2 Fragestellungen der Schnittstellenstudie

In der Schnittstellenstudie sind basierend auf der Leitfrage b) folgende **Fragen** zu beantworten. Die Fragen beziehen sich jeweils sowohl auf die Schnittstellen innerhalb des stationären Bereichs als auch auf die Schnittstellen zwischen dem stationären Bereich und den nachgelagerten Bereichen. Der vorliegende Auftrag bezieht sich nur auf die Schnittstellen, die eine Verbindung zum **akutsomatischen Bereich** aufweisen. Die Schnittstellen der Psychiatrie sind im Rahmen des vorliegenden Auftrages nicht zu untersuchen.

- b1) Inwiefern beeinflussen die Schnittstellen sowie die damit verbundene Qualität die Ergebnisqualität?  
Frage b1) dient primär der Generierung von Hypothesen auf der Grundlage bestehender, empirisch erwiesener Einflüsse der Schnittstellen auf die Ergebnisqualität (vgl. Kapitel 3, Modul 1). Die so generierten Hypothesen sind im Rahmen der Module 2 und 3 (vgl. Kapitel 4) zu überprüfen.
- b2) Wie wirkt sich die KVG-Revision auf die strukturellen und prozessualen Faktoren und damit zusammenhängend auf die Qualität an den Schnittstellen aus? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Ergebnisqualität?  
Damit ist vor allem gemeint: Inwiefern hat die Revision bei diesen Faktoren zu neuen Problemen und/oder Lösungsansätzen geführt? Inwiefern haben sich bestehende Probleme durch die Revision akzentuiert bzw. bestehende Lösungsansätze durchgesetzt? Was heisst das für die Ergebnisqualität? Dabei ist, sofern möglich, auf die Ergebnisqualität beim Eintritt in einen nachgelagerten Bereich abzustellen. Die Auswirkungen des nachgelagerten Bereichs auf die Ergebnisqualität sind nicht zu untersuchen.

Insbesondere sollen folgende Aspekte untersucht werden:

- Sicherstellung der Versorgungskontinuität;
- Prozessgestaltung und -optimierung (Effizienz und Effektivität der Prozesse, Festlegung/Standardisierung von Abläufen, Erarbeitung von Richtlinien, Manualen und Checklisten);
- Informations- und Kommunikationsfluss bzw. -transfer (zwischen den am Schnittstellenmanagement beteiligten Akteuren, dazu gehören auch Patientinnen und Patienten bzw. deren Angehörige);
- Kooperation zwischen den Akteuren an den Schnittstellen, Zusammenarbeitskultur.

## 4 Inhalt der Studie

In der Studie sollen folgende Module erarbeitet werden:

1. Vertiefende Literaturstudie zum Einfluss der Schnittstellen auf die Ergebnisqualität und Generierung von Hypothesen: Zusammenfassung der Ergebnisse, kritische Würdigung und Beurteilung der wissenschaftlichen Güte von empirischen Studien zur Schnittstellen-thematik. Die Ergebnisse und das Vorgehen bei der Literaturrecherche der Vorstudie zur Struktur- und Prozessqualität sind zu berücksichtigen. Aus den Resultaten der Literaturrecherche sind Hypothesen abzuleiten, die im Rahmen der Module 2 und 3 zu überprüfen sind.
2. Qualitative Erhebung und Analyse (z.B. Dokumentenanalyse, Interviews) zu Veränderungen an den Schnittstellen und deren Auswirkungen auf die Qualität betreffend die in Fragestellung b2) aufgeführten Bereiche, die auf Massnahmen der KVG-Revision Spitalfinanzierung zurückzuführen sind, unter Einbezug der relevanten Akteure.<sup>5</sup> Die Untersuchung soll ein umfassendes Bild über die Qualität an den Schnittstellen sowie über allfällige Qualitätsveränderungen ergeben. Dementsprechend soll sich die Untersuchung auf die ganze Schweiz erstrecken.

---

<sup>5</sup> Relevante Akteure, die die Auswirkungen der KVG-Revision Spitalfinanzierung auf die Qualität der Schnittstellen beurteilen können, sind insbesondere akutstationären Einrichtungen, Rehabilitationskliniken, Pflegeheime, Organisationen der spitalexternen Krankenpflege und Patient/-innenorganisationen.

3. Quantitative Analyse der Schnittstellen, deren Qualität und deren Auswirkungen auf die Ergebnisqualität<sup>6</sup>, insbesondere hinsichtlich des Einflusses der Massnahmen der KVG-Revision Spitalfinanzierung: Hierzu sollen die Daten zum Austrittsmanagement der hcri AG<sup>7</sup> ausgewertet werden, vorausgesetzt das Einverständnis der Spitäler liegt vor.

Die qualitativen und quantitativen Analysen sollen sich sinnvollerweise ergänzen und ein umfassendes Bild über das Geschehen ermöglichen. Beide Module sind aufeinander abzustimmen.

Die Daten des BFS zum Thema Schnittstellen werden im Rahmen der Hauptstudie ausgewertet. Eine Auswertung dieser Daten oder eine Verwertung der Ergebnisse ist nicht Bestandteil der Schnittstellenstudie.

## 5 Methodik

Die bisher im Rahmen der Evaluation KVG-Revision Spitalfinanzierung erarbeiteten Grundlagen, d.h. insbesondere die Vorstudien von econcept AG und des ISGF Zürich, sind zu berücksichtigen. In der Offerte sind die geeigneten Methoden zur Beantwortung der Fragestellungen vorzuschlagen.

## 6 Erwartete Produkte und Leistungen

Folgende Produkte und Leistungen werden erwartet:

- Arbeits- und Zeitplan
- Modul 1: Literaturrecherche (Forschungsergebnisse)
- Modul 2: Erhebungs- und Auswertungskonzept inklusive Vorschlag zum Einbezug der relevanten Akteure  
Durchführung und Auswertung der qualitativen Erhebung
- Modul 3: Auswertungskonzept für die quantitative Analyse der Daten zum Austrittsmanagement der hcri AG  
Durchführung der quantitativen Analyse der Daten zur Qualität des Schnittstellenmanagements
- Präsentation der Ergebnisse vor BAG und Begleitgruppe
- Schlussbericht über alle drei Module
- Executive Summary (maximal fünf Seiten)

## 7 Vertragsdauer und Kostenrahmen

Vertragsdauer: 2. September 2013 bis 30. Juni 2014 (10 Monate)

Kostendach: **CHF 70'000.-** inkl. MWST

Die Auszahlung erfolgt in Raten und ist an die Erfüllung der Meilensteine gemäss nachstehender Planung gebunden. Gedeckt sind nur die effektiven Kosten. Zahlungen erfolgen nur gegen Vorweisung einer Rechnung samt Belegen.

---

<sup>6</sup> Vgl. Vorstudie zum Einbezug von Struktur- und Prozessqualität, ISGF Zürich, Kapitel 6.4, S. 69-70 sowie Wiedenhöfer et al. (2010) (s. Kapitel 11).

<sup>7</sup> <http://www.hcri.ch/de/>

## 8 Zeitplan und Meilensteine

Meilensteine und entsprechende Leistungen/ Produkte	Fälligkeiten/ Termin	Höhe der Auszahlung
Kick-off Meeting	03.09.2013	
Definitiver detaillierter Arbeits- und Zeitplan	15.09.2013	
- Ergebnisse der Literaturstudie inklusive Vorschlag für die Hypothesen - Erhebungs- und Auswertungskonzept für die qualitative Erhebung inklusive Vorschlag zum Einbezug der relevanten Akteure - Auswertungskonzept für die quantitative Erhebung inklusive Information über die Teilnahmebereitschaft der Spitäler Werden dem BAG vorgelegt	31.10.2013	
- Ergebnisse der Literaturstudie inklusive Vorschlag für die Hypothesen - Erhebungs- und Auswertungskonzept für die qualitative Erhebung inklusive Vorschlag zum Einbezug der relevanten Akteure - Auswertungskonzept für die quantitative Erhebung gehen an die Begleitgruppe zur schriftlichen Rückmeldung	15.11.2013	1. Auszahlung CHF 30'000.-
Zusammenstellung der Ergebnisse der Module 2 und 3 an das BAG (Entwürfe Powerpoint und Handout)	14.03.2014	
Präsentation der Ergebnisse der Module 2 und 3 vor BAG und Begleitgruppe (Powerpoint, inkl. Handout)	30.03. – 10.04.2014	
Entwürfe Schlussbericht (d oder f) und Executive Summary (d oder f)	01.05.2014	
Schlussbericht (d oder f) und Executive Summary (d und f)	01.06.2014	
Vertragsende	30.06.2014	Schlusszahlung nach Aufwand Max. CHF 40'000.-

## 9 Rollen und Verantwortlichkeiten

### Auftraggeber

Abteilung Leistungen des Direktionsbereichs Kranken- und Unfallversicherung (KUV) des BAG, vertreten durch Sandra Schneider, Abteilungsleiterin.

### *Verantwortlicher für diese Studie*

Die Sektion Tarife und Leistungserbringer (TARLE) des BAG, vertreten durch Christian Vogt (wissenschaftl. Mitarbeiter; [christian.vogt@bag.admin.ch](mailto:christian.vogt@bag.admin.ch)), vertritt den Auftraggeber. Christian Vogt hat die Co-Projektleitung inne.

### *Verantwortliche für die operativen Geschäfte dieser Studie*

Die Fachstelle Evaluation und Forschung (E+F) des BAG, vertreten durch Gabriele Wiedenmayer (wissenschaftl. Mitarbeiterin; [gabriele.wiedenmayer@bag.admin.ch](mailto:gabriele.wiedenmayer@bag.admin.ch)), hat die Co-Projektleitung inne. Gabriele Wiedenmayer führt die operativen Geschäfte im Zusammenhang mit der Evaluation und ist für die Qualitätssicherung zuständig. Sie ist Ansprechperson für diese Studie.

### Auftragnehmer

Der Auftragnehmer muss insbesondere die Gebote der Diskretion und der Vertraulichkeit befolgen.

Auftragnehmer können auch gleichzeitig mehrere Institutionen sowie ggf. ExpertInnen sein. Bei einer Zusammenarbeit mehrerer Institutionen ist die federführende Institution als Auftragnehmer zu bezeichnen. Der Auftragnehmer ist für vertragliche Abmachungen mit allfälligen beteiligten Institutionen und ExpertInnen verantwortlich.

Der Auftragnehmer erstattet dem Auftraggeber im vereinbarten Rahmen (vgl. Kapitel 8) Bericht.

### **Begleitgruppe**

Die Begleitgruppe unterstützt die Projektverantwortlichen fachlich. Sie hat eine beratende Funktion. Neben den ständigen Mitgliedern zum Themenbereich Qualität (ANQ, FMH, GDK, H+, Patientenstelle, sbk/asi, tarifsuisse) sollen für die Schnittstellenstudie noch weitere Akteure insbesondere aus der nachgelagerten Versorgung einbezogen werden (z.B. Curaviva, Fachverband Sozialdienst in Spitälern SFSS, Interessengemeinschaft der Geburtshäuser der Schweiz IGGH-CH, , Physioswiss, Schweizerischer Hebammenverband, Spitex Verband Schweiz, SW!SS REHA, etc.). Die Begleitgruppe ist neben dem Auftraggeber erste Empfängerin der Ergebnisse und gibt eine Rückmeldung zur ersten Version des Berichts.

## **10 Valorisierung der Evaluationsresultate**

Das BAG ist der primäre Nutzer der Studie. Der Schlussbericht wird veröffentlicht.

## **11 Unterlagen**

Nachstehend werden die Links und Dokumente aufgeführt, die für die Anbieter bei der Ausarbeitung einer Offerte hilfreich sein können, die meisten davon mit einem Verweis auf die Internetseite, auf der sich diese Quellen und Unterlagen befinden.

### **Informationen zum Evaluationsgegenstand**

- Revisionen der Krankenversicherung (KVG) (u.a. Allgemeine Informationen zum Krankenversicherungsgesetz (KVG))  
<http://www.bag.admin.ch/themen/krankenversicherung/00305/index.html?lang=de>  
<http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=39307>
- Website zur Evaluation KVG-Revision Spitalfinanzierung, u.a. mit folgenden, für die vorliegende Studie relevanten Dokumenten:  
<http://www.bag.admin.ch/evaluation/01759/07350/12642/index.html?lang=de>
  - Gesamtkonzept KVG-Revision Spitalfinanzierung
  - Schlussberichte der Vorstudien zum Themenbereich Einfluss der KVG-Revision Spitalfinanzierung auf die Qualität der stationären Spitalleistungen:
    - Vorstudie zur Evaluation des Einflusses der KVG-Revision Spitalfinanzierung auf die Qualität der Spitalleistungen (stationär) (econcept AG)
    - Vorstudie zum Einbezug von Struktur- und Prozessqualität (ISGF Zürich) (noch nicht publiziert)  
<http://www.bag.admin.ch/evaluation/01759/07350/12642/index.html?lang=de>
- Generell zum Thema Schnittstellen ist folgende Literatur zu empfehlen: Wiedenhöfer, Dirk; Eckl, Barbara; Heller, Regula; Frick, Ulrich. 2010. Entlassungsmanagement. Versorgungsbrüche vermeiden, Schnittstellen optimieren. Bern: Hans Huber.

### **Informationen zum Thema Evaluation beim BAG**

- BAG-Website: <http://www.bag.admin.ch>
- Kompetenzzentrum für Evaluationen: <http://www.health-evaluation.admin.ch>
- *BAG-Leitfaden für die Planung von Projekt- und Programmevaluationen:* <http://www.bag.admin.ch/evaluation/02357/02362/index.html?lang=de>

- Checklisten des BAG:  
<http://www.bag.admin.ch/evaluation/03029/index.html?lang=de>
- Checkliste: Erstellung einer Evaluationsofferte
- Checkliste: Beurteilung der Evaluationsofferte
- Checkliste: Beurteilung des Evaluationsteams
- Valorisierungskonzepte des BAG und dazugehörige Instrumente:  
<http://www.bag.admin.ch/evaluation/02357/02358/05435/index.html?lang=de>
- *Leitfaden für Wirksamkeitsüberprüfungen beim Bund: Instrument zur Qualitätssicherung gestützt auf die Evaluationsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL-Standards):*  
<http://www.bag.admin.ch/evaluation/02357/02362/index.html?lang=de>
- *Evaluationsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL-Standards):*  
<http://www.bag.admin.ch/evaluation/02357/03059/index.html?lang=de>

Dem Auftragnehmer werden ab Vertragsbeginn allenfalls weitere Informationen und Unterlagen zur Verfügung gestellt.

## 12 Kontaktperson

Gabriele Wiedenmayer, BAG, wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachstelle Evaluation und Forschung, Tel. 031 323 87 61, [gabriele.wiedenmayer@bag.admin.ch](mailto:gabriele.wiedenmayer@bag.admin.ch) (Dienstag – Freitag).